

Sehr geehrte Referenten und Referentinnen,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kollegen und Kolleginnen,

auch ich begrüße Sie sehr herzlich zu der Fachtagung „**Residenzmodell, Wechselmodell & Co. Familien in Trennung individuell beraten**“! Mein Name ist Miriam Hoheisel, ich arbeite als Geschäftsführerin im Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter. Es freut mich sehr, dass wir diese Fachveranstaltung gemeinsam mit unserem LV Berlin durchführen können.

Eltern informieren sich in einer Trennungsphase vermehrt über die unterschiedlichen Möglichkeiten, als getrennte Familie mit ihren Kindern zu leben. Auch die Vielfalt der gelebten Umgangsmodelle wächst. Die meisten Eltern entscheiden sich für Residenzmodelle, bei denen die Kinder bei einem Elternteil leben und den Kontakt zum anderen Elternteil in Form von Umgang pflegen. Wie der Umgang zeitlich ausgestaltet ist, kann sehr unterschiedlich sein. Das paritätische Wechselmodell mit einem (annähernd) hälftigen Wechsel des Kindes zwischen beiden Elternteilen wird von ca. 5 bis 8 Prozent der Trennungsfamilien gelebt.

Umgangsmodelle getrennter Eltern sind zur Zeit auch Gegenstand einer politischen Debatte. Der Bundestag hat im Frühjahr eine Anhörung zum Wechselmodell durchgeführt. Das Justizministerium hat für nächstes Jahr eine grundlegende Reform des Sorge-, Umgangs- und Unterhaltsrecht angekündigt. Als VAMV warnen wir vor einer Zuspitzung auf eine ideologische „Leitbild-Debatte“. Denn wir sind der Überzeugung, dass es nicht per se das eine beste Modell für alle Familien gibt. Komplexe Familiensituationen brauchen individuelle Antworten. Es geht darum, für jedes einzelne Kind das beste Modell zu finden.

Für Eltern stellt sich die Frage, welches Modell am besten zu ihrem Kind/ihren Kindern und zu ihrer spezifischen Familienkonstellation passt. Ergebnisoffener Beratung kommt in diesem Zusammenhang eine hohe Bedeutung zu, die Eltern unterstützt ihren ganz eigenen Weg zu finden. Was passt zu uns? Betreuungsmodelle, bei denen beide Eltern nach einer Trennung größere Anteile an der Betreuung übernehmen, stellen die Beteiligten vor große Herausforderungen. Auf die Eltern kommt nicht nur eine Menge an Abstimmung und Organisation zu, auch räumliche Nähe, ausreichende Finanzen und Arbeitgeber, die mitziehen, sind notwendig. Als VAMV denken wir deshalb, dass das paritätische Wechselmodell nicht für alle Familien in Frage kommen wird. Es ist eine Betreuungsoption unter vielen. Es sollte um Vielfalt gehen statt schwarz-weiß.

Ich freue mich sehr, dass wir für die Vorträge und die Workshops ausgewiesene Expertinnen und Experten gewonnen haben. Vielen Dank für Ihr Kommen. Auf Ihre Beiträge und die anschließenden Diskussionen sind wir gespannt!

Ich wünsche uns allen eine gute Veranstaltung, einen konstruktiven Austausch und dass wir neue Erkenntnisse mitnehmen können!